



# Rathaus Umschau

**Montag, 3. Dezember 2018**

Ausgabe 230

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Oberbürgermeister Reiter öffnet sein Büro für Bandsession	3
› Stadt verleiht PhönixPreis 2018 an fünf Unternehmen	5
› Vorweihnachtliches Wirtshausjodeln mit Traudi Siferlinger	7
› Adventmusik im Dom mit der Sing- und Musikschule	8
› Münchner ABS-Netzwerk für den richtigen Einsatz von Antibiotika	8
› Kurzfilmabend „Zuschauerkino“ im Filmmuseum	9
› Münchner Bürgerpreis für Demokratie: Jetzt Projekte einreichen	10
› Haare schneiden und dabei Gutes tun	11
› Hilfe bei Nachbarschaftsstreits: Vortrag in der Volkshochschule Nord	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>12</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

**Dienstag, 4. Dezember, 13 Uhr, Rathausgalerie/Kunsthalle**

Bürgermeisterin Christine Strobl und der Vorsitzende des Seniorenbeirates, Dr. Reinhard Bauer, eröffnen die Kunstaussstellung „Kreativität kennt kein Alter“. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Wiederholung

**Dienstag, 4. Dezember, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Stadträtin Katrin Habenschaden (Fraktion Die Grünen – rosa liste) überreicht in Vertretung des Oberbürgermeisters den Phönixpreis 2018 an Unternehmerinnen und Unternehmen mit Migrationshintergrund, die mit ihrer Wirtschaftsleistung und ihrem interkulturellen Engagement den Standort München bereichern.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Dienstag 4. Dezember, 18 Uhr, Einstein 28, Einsteinstraße 28, Haus A, Vortragssaal 1**

Das Fachgebiet „Barrierefrei lernen“ der Münchner Volkshochschule (MVHS) feiert seinen 40. Geburtstag und lädt zu einem Empfang mit anschließender Podiumsdiskussion unter dem Titel „Vom Behindertenprogramm zu Barrierefrei lernen“ ein. Gesprächsteilnehmer sind der frühere Gründungsleiter des Fachgebiets, Dr. Peter Radtke, Pflege-Experte Claus Fussek, der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München, Oswald Utz, und der aktuelle Leiter des Fachgebiets, Gabriel Laszlo.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung telefonisch unter 4 80 06-65 92 beziehungsweise 4 80 06-61 88 oder per E-Mail an [gabriel.laszlo@mvhs.de](mailto:gabriel.laszlo@mvhs.de) sowie [susanne.loessler@mvhs.de](mailto:susanne.loessler@mvhs.de).

Wiederholung

**Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr, Münchner Volkstheater (Große Bühne), Brienner Straße 50**

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht im Rahmen der Veranstaltung „Best of Bavarian Crazy Anarchy“ anlässlich des 80. Geburtstags von Herbert Achternbusch.

**Donnerstag, 6. Dezember, 11 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Rupertstraße 11, Raum 110**

Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes München. Auf der öffentlichen Tagesordnung steht unter anderem der Beschluss des Haushaltsplans 2019.

**Montag, 10. Dezember, 8 bis 16 Uhr, Meisterschule am Ostbahnhof,  
Mühldorfstraße 6, Raum B 301 im 3. Stock**

Benefizaktion der Meisterschule für das Friseurhandwerk. Stadtschulrätin Beatrix Zurek wird sich ab 14 Uhr dem Können der Meisterschülerinnen und-schüler anvertrauen.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 10. Dezember, 18.30 Uhr, Kultur- und Bürgerhaus Moosach,  
St.-Martinsplatz 2 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Wolfgang Kuhn statt.

**Montag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, Gaststätte „Mehfeld's“, Guardini-  
straße 98 a (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

## Meldungen

**Oberbürgermeister Reiter öffnet sein Büro für Bandsession**

(3.12.2018) Auftrittsmöglichkeiten für Bands sind auch in München knapp. Deshalb versuchen verschiedene alternative Organisationen, Räumlichkeiten zu finden – das kann das private Wohnzimmer sein, oder die am Abend leerstehende Fabrikhalle. Diese Idee hat nun auch Oberbürgermeister Reiter dazu veranlasst, am Sonntagabend sein Büro zum kleinen Konzertraum umzufunktionieren. Der Veranstalter Sofar Sounds, bislang in München noch ein non profit Unternehmen, übernahm den Rest: die Auswahl der Bands, Einladung des Publikums und Umbau des Büros.

Sofar Sounds München: „Wir von Sofar München haben uns wahnsinnig darüber gefreut, einen Gig im Heiligtum des Rathauses veranstalten zu dürfen. Das war ein unvergesslicher Abend im Herzen Münchens, mit `Diana Ezere`, `Flonoton`, `Impala Ray`!“

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Gerade für junge, noch nicht so bekannte Bands ist es wichtig, vor Publikum spielen und sich ausprobieren zu können. Deshalb habe ich gern mein Büro für dieses Konzept zur Ver-

fügung gestellt. Ich will damit zeigen, dass es eine gute Möglichkeit sein kann, das eigene Büro oder vielleicht ja auch das eigene Wohnzimmer für junge Bands zu öffnen und so neue Musik und musikbegeisterte Menschen kennenzulernen. Und ich kann den Münchnerinnen und Münchnern nur empfehlen, über eine ähnliche Nutzung ihrer Räume mal nachzudenken.“

Charmant am Konzept von Sofar Sound ist, dass die Gäste bis kurz vor dem Konzerttermin nicht wissen, wo es stattfindet und auch die Namen der Bands vorab nicht bekanntgegeben werden. Außerdem wird jede Location nur einmal angeboten. Das heißt auch für die Veranstaltung im Büro des Oberbürgermeisters: es bleibt bei der Premiere. Aber auch wenn es bei einer einmaligen Veranstaltung im Büro des Oberbürgermeisters bleiben wird, ist dennoch die Idee entstanden, es nicht bei einem singulären Event zu belassen. Oberbürgermeister Reiter: „Ich kann mir gut vorstellen, dass sich der ein oder andere Raum der Stadtverwaltung für ein solches Konzert gut eignet. Deshalb werden wir nach der erfolgreichen Premiere jetzt versuchen in Zusammenarbeit mit Sofar Sounds und der Fachstelle POP im Feierwerk in und ggf. anderen Anbietern weitere Konzerte für unsere Münchner Nachwuchsbands auszurichten. Vielleicht lernen die Münchnerinnen und Münchner dadurch auch ihre Stadtverwaltung in einem völlig neuen Licht kennen.“



© Presseamt/ Michael Nagy

### **Stadt verleiht PhönixPreis 2018 an fünf Unternehmen**

(3.12.2018) Fünf Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund erhalten in einer Feierstunde am Dienstag, 4. Dezember, im Alten Rathaus den PhönixPreis der Landeshauptstadt München. Die Preisträger sind Prisco, iQmine GmbH, BuaSiam Thai Massage & Spa, efa Dienstleistung GmbH und USTR GmbH. Der Preis würdigt herausragende wirtschaftliche Leistungen sowie das gesellschaftliche und soziale Engagement von Migrantinnen und Migranten.

Die Resonanz auf die Ausschreibung des PhönixPreises war auch 2018 anhaltend hoch. 39 Bewerbungen aus 27 verschiedenen ethnischen Gruppen sind dieses Jahr eingegangen. Die vielen hochwertigen Bewerbungen aus unterschiedlichsten Branchen spiegeln die Vielfalt des Münchner Wirtschaftsstandorts wider.

Die Auswahl der Preisträger erfolgte durch eine Experten-Jury anhand festgelegter Bewertungskriterien. Vor allem positive Unternehmensentwicklung, Einrichtung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie Vielfalt im Unternehmen wurden bewertet.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wählte den Namen „Phönix“ für den Wirtschaftspreis, weil der gleichnamige mythische Vogel für Mut, Risikobereitschaft und den Willen steht, immer wieder etwas Neues zu wagen.

Die Gewinner erhalten jeweils eine Trophäe, die der Münchner Künstler Andreas Ohrenschall entworfen hat, sowie Preisgelder in Höhe von insgesamt 5.000 Euro.

Die Preisträgerinnen und Preisträger im Jahr 2018 sind:

#### ***Prisco***

Der Italiener Arturo Prisco ist Stoffhändler mit besten Verbindungen zur Modeelite. Sein großes Glück hat er aber nicht in Mailand gemacht, sondern in München und Dresden. 1980 kam er mit seiner ersten großen Liebe und späteren Ehefrau nach München, in ein fremdes Land mit einer fremden Sprache. Schon damals, mit 19 Jahren, wusste er, dass München seine Heimat werden und dass er hier seine Träume realisieren würde. Er konnte in der Prinzregentenstraße ein imposantes Jugendstilhaus erwerben und machte es zu einem Treffpunkt für italienische Stoffhersteller und deutsche Modelabels. Seit 1981 veranstaltet er zwei Mal im Jahr einen Stoff-Orderevent: die Idea Prisco. Alle Großen der Modebranche sind seitdem dort ein- und ausgegangen: Jil Sander, Hugo Boss, Joop und viele mehr. Auch der Drang, Neues zu entwickeln, liegt wohl in Priscos Naturell: Seit mehr als 20 Jahren engagiert er sich in Dresden. Eigentlich wollte er dort nach einem weiteren Standort für seine private Stoffmesse Ausschau halten, verliebte sich in die Stadt und setzte an der Königsstraße mit der „Prisco Passage“ ein eigenes Bauprojekt um: eine italienische Piazza mit

einem 5-Sterne-Hotel, eleganten Läden, einem Café, Restaurant und Büroeinheiten.

### ***iQmine GmbH***

Güven Kivran studierte Elektrotechnik an der Fachhochschule München. Seine berufliche Laufbahn begann er 1991 als Entwicklungsingenieur für Steuergeräte-Software bei einem renommierten Münchner Unternehmen, wo er zuletzt ein größeres Entwicklungsteam leitete. 1999 gründete der aus der Türkei stammende Münchner die In2Soft GmbH und entwickelte sie zum international führenden Tool-Hersteller für Fahrzeugdiagnose. 2012 integrierte er In2Soft in die KPIT Infosystems GmbH und übernahm die Geschäftsführung der neuen Gesellschaft. Seit 2015 widmet er seine langjährige Erfahrung und sein Kundennetzwerk dem Aufbau von iQmine. Die Realisierung selbstfahrender Technologien gehört zu den anspruchsvollen technischen Problemen der Gegenwart. Als Experte für Fahrzeugvernetzung wirkt das Münchner Unternehmen an der Zukunft des Automobils mit. Die Innovationen der iQmine bieten das Potenzial, diesem Ziel ein Stück näher zu kommen. Als Kleinunternehmen ist iQmine schlank, flexibel und effizient. Jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt Kivran die Chance, die berufliche Vielfalt der Automotive-Branche zu entdecken.

### ***BuaSiam Thai Massage & Spa***

Wer sich nach Thai-Massagen sehnt, muss dafür nicht mehr bis nach Asien reisen, sondern kann auch in München in vielen Stadtvierteln in deren Genuss kommen. Dafür sorgt auch die Thailänderin Ompreeya Hoffmann. Schon in Bangkok, wo sie Hotelmanagement studiert hat, ging Ompreeya Hoffmann leidenschaftlich gerne zur Massage. Als sie 2003 ihrem Mann nach München folgte, machte sie sich auf die Suche, fand aber keine vergleichbaren Angebote. So eröffnete sie 2008 ihr erstes Studio – das BuaSiam Thai Massage & Spa. Inzwischen betreibt sie neun Thai-Massage-Studios. Ompreeya Hoffmann beschäftigt meistens Frauen aus Thailand, die in München oder an anderen Orten in Deutschland leben. Sie investiert in ihre Weiterbildung, wobei sie Wert darauf legt, dass sie an Seminaren und Schulungen auf Thai und in deutscher Sprache teilnehmen, um das Kommunikationsvermögen des Teams zu entwickeln. Ihre Studios gehören zu einer Gruppe von nur 14 in ganz Deutschland, die durch das thailändische Gesundheitsministerium für einen hohen Qualitätsstandard ausgezeichnet wurden. Außerdem beweist das Zertifikat des Deutschen Hygieneinstituts, dass die Einhaltung von geltenden Hygienerichtlinien geprüft wird. Auch die Mitgliedschaft in der Thai Spa Vereinigung Deutschland ist ein weiteres Zeichen der Bemühung um höchste Qualität.

### ***efa Dienstleistung GmbH***

Seit 2001 arbeitet Isak Neziri im Reinigungsgewerbe, erst als Vorarbeiter, dann als Objektleiter und schließlich als Geschäftsführer in einem renom-

mierten Reinigungsunternehmen in München. Im April 2008 gründete er die Firma efa Gebäudereinigung e. K. Im Januar 2009 erweiterte er die Firma und benannte sie in efa Dienstleistung GmbH um. Dem aus dem Kosovo stammenden Münchner war stets bewusst, dass der Markt im Reinigungsgewerbe in München umkämpft ist und es nicht einfach sein würde, sich zu behaupten. Isak Neziri setzt daher auf gute Kommunikation zwischen den Kunden und dem Reinigungsservice, Kontinuität und gleichbleibende zuverlässige Qualität der Reinigungsarbeiten. Der Firmename „Efa“ ist Programm, er steht für Engagement, Fleiß und Ansehen. Eine langjährige Erfahrung, kombiniert mit Flexibilität, Zuverlässigkeit, Kompetenz sowie Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter garantiert die Zufriedenheit der Kunden. „Selbstständigkeit ist schon ein ziemliches Abenteuer und macht unheimlich viel Arbeit“, fasst der Jungunternehmer seine Erfahrungen zusammen. „Wenn man wirklich bereit ist, keinen geregelten Feierabend mehr zu haben, würde ich es jedem empfehlen und würde auch wieder so vorgehen. Trotzdem bleibt ein Gefühl von Freiheit, weil man selber entscheiden kann, wie es weitergeht“, sagt Isak Naziri.

### **USTR GmbH**

Maciej Ustjanowski kam 2007 nach Deutschland, um sich von seinem Vater zu verabschieden. Er wollte weiterziehen in die Vereinigten Staaten, um im Land der unbegrenzten Möglichkeiten seinen Traum zu verwirklichen. Daraus wurde nichts, nachdem er in München ankam, das ihn gefesselt, begeistert und verzaubert hat. Sein American Dream wurde buchstäblich zum German Dream. In München hat er den Grundstein für seine persönliche Erfolgsgeschichte gelegt. Als Bauhelfer gründete er zuerst ein kleines Bauunternehmen. Seine Deutschkenntnisse waren damals bescheiden. Mit der Zeit wuchs er: sprachlich wie unternehmerisch. 2013 wurde die USTR Gbr geboren – ein Transportunternehmen. Schnell entdeckte er, dass Umzüge und Bauleistungen eng miteinander verknüpft sind. Mit seinem Vater (Schreinermeister) und seinem Bruder (Elektromeister) gründete er die USTR GmbH, ein Bauunternehmen, in dem er die Geschäftsführung übernahm. Die Firma wuchs und setzte bei der Organisation des Bauprozesses immer häufiger auf neue Methoden des Digitalen Bauens. Dadurch wird der gesamte Lebenszyklus des Gebäudes mit virtuellen, digitalen Gebäudeinformationen abgewickelt. USTR GmbH hat sich inzwischen zu einem multikulturellen Unternehmen entwickelt. Dessen Mitarbeiter stammen aus Polen, der Ukraine und der Balkanregion.

*(Siehe auch unter Termine)*

### **Vorweihnachtliches Wirtshausjodeln mit Traudi Siferlinger**

(3.12.2018) Das Kulturreferat, Bereich Volkskultur, veranstaltet am Sonntag, 16. Dezember, 11 Uhr, gemeinsam mit dem Wirtshaus Fraunhofer, Fraun-



hoferstraße 9, ein vorweihnachtliches Wirtshausjodeln. Traudi Siferlinger stimmt dieses mal für alle, die gerne miteinander jodeln und singen, sanfte Töne an und verwandelt das Wirtshaus in einen besinnlichen Ort ohne Zeit für vorweihnachtliche Hektik. Egal, ob im Singen ungeübt oder geübt: Unter Anleitung der BR-Moderatorin und Vollblut-Musikerin ergeben sich kräftig klingende mehrstimmige Melodien. Musikalisch unterstützt wird das Singerlebnis durch den von dem Akkordeonisten Willi Abele (Pitu Pati) und Traudi Siferlinger mit ihrer Geige.

Der Eintritt beträgt 12 Euro an der Tageskasse, Einlass ist ab 10 Uhr. Kartenreservierungen sind ab sofort möglich per E-Mail an [info@fraunhofertheater.de](mailto:info@fraunhofertheater.de) sowie per Telefon unter 26 78 50.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) oder auf Facebook: @kulturreferatvolkskultur.

### **Adventmusik im Dom mit der Sing- und Musikschule**

(3.12.2018) Die Städtische Sing- und Musikschule lädt am Freitag, 7. Dezember, 15 Uhr zu einem vorweihnachtlichen Konzert im Liebfraudom, Frauenplatz 12, ein. Der Eintritt ist frei. Chöre, Ensembles und Orchester der städtischen Musikschule werden das Publikum mit adventlicher Musik erfreuen.

Die Städtische Sing- und Musikschule ist eine der ältesten und größten Musikschulen Deutschlands. Rund 11.300 Schülerinnen und Schüler nehmen an über 80 verschiedenen Unterrichtsangeboten teil und werden dabei von rund 210 Lehrkräften unterrichtet. Der Unterricht wird dezentral an 124 Standorten im gesamten Stadtgebiet angeboten. Das Ausbildungsangebot reicht von der Musikalischen Spielschule bis zur studienvorbereitenden Ausbildung.

### **Münchner ABS-Netzwerk für den richtigen Einsatz von Antibiotika**

(3.12.2018) Heute vor 200 Jahren wurde Max von Pettenkofer geboren. Münchens großer Hygieniker machte die Stadt zukunftsfit, zum Beispiel mit einem neuen Kanalisationssystem und einer zentralen Trinkwasserversorgung. Er kämpfte so gegen Cholera und andere Krankheiten. Seither hat sich viel getan und die Medizin hat sich weiterentwickelt. Das Münchner Gesundheitsreferat fühlt sich dem großen Sohn der Stadt auch heute noch verpflichtet, nicht nur im klassischen Infektionsschutz, in der Hygiene oder der Trinkwasserkontrolle, sondern ganz besonders auch in der Bekämpfung von antibiotikaresistenten Bakterien. Resistente oder gar multiresistente Erreger, die nicht mehr auf Antibiotika ansprechen, nehmen zu. Bisherige Therapiemöglichkeiten werden damit eingeschränkt beziehungsweise gänzlich unmöglich.



Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) hat diese Entwicklung bereits seit langem im Blickfeld und deswegen im Jahr 2017 ein lokales Antibiotic Stewardship-Netzwerk München gegründet. Antibiotic Stewardship (ABS) bedeutet frei übersetzt „Strategien zum rationalen Einsatz von Antibiotika“. Das ABS-Netzwerk München hat sich zum Ziel gesetzt, medizinische Einrichtungen in der Landeshauptstadt, wie Arztpraxen und Kliniken, für den rationalen, also sinnvollen, überlegten und durchdachten Einsatz von Antibiotika zu sensibilisieren und informell miteinander zu vernetzen. Mit dem Netzwerk bietet das RGU Kliniken, Ärztinnen und Ärzten in München seine Unterstützung im Umgang mit Antibiotika an. Es soll ein Forum zum Wissensaustausch sein mit Best-Practice-Beispielen und aktuellsten Informationen.

Beim richtigen Einsatz von Antibiotika kommt es auf die genaue Auswahl, die korrekte Behandlungsdauer und die exakte Dosierung an. Wird eine Behandlung mit Antibiotika zu früh abgesetzt, zum Beispiel vom Patienten, der sich bereits vor Beendigung der Therapie schon besser fühlt, oder wird ein zu breitbandiges Medikament verabreicht, könnte dies zu Resistenzen und Unempfindlichkeiten der Bakterien führen.

Durch eine falsche Anwendung können darüber hinaus auch andere Infektionen ausgelöst werden oder allergische Reaktionen als Nebenwirkung entstehen. Hauptanliegen des lokalen ABS-Netzwerks des RGU ist es deshalb, durch eine konsequent richtige Anwendung Antibiotika-Resistenzen und Unempfindlichkeiten zu reduzieren.

Aktuell zählt das Münchner ABS-Netzwerk über 130 registrierte Mitglieder und kooperiert mit einer Vielzahl klinischer Einrichtungen und Institutionen. Nun soll das Netzwerk schrittweise auf den Bereich der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte ausgeweitet werden. Bisher findet es einen erfreulichen Zuspruch und erregt zunehmend überregionales Interesse.

Das ABS-Netzwerk München ist kein zeitlich befristetes Projekt, sondern dauerhaft angelegt, um die medizinischen Einrichtungen in ihren Bemühungen um eine rationale Antibiotikaverordnung und -therapie als Informations-, Austausch- und Kooperationsforum zu unterstützen.

Wichtige Informationen, Projektgruppenergebnisse, Vorträge und Veranstaltungshinweise werden regelmäßig auf den Internetseiten des ABS-Netzwerks unter [www.muenchen.de/infektionshygiene](http://www.muenchen.de/infektionshygiene) veröffentlicht. Anfragen und Anregungen zum ABS-Netzwerk München können per E-Mail an [abs-rgu@muenchen.de](mailto:abs-rgu@muenchen.de) gerichtet werden.

### **Kurzfilmabend „Zuschauerkino“ im Filmmuseum**

(3.12.2018) In der Nikolaus-Ausgabe des Kurzfilmabends „Zuschauerkino“ am Donnerstag, 6. Dezember, 19 Uhr, sind mit fast 90 Minuten Spielzeit und zwölf Filmen viele verschiedene Genres vertreten.

Die Filme führen mit der Krimikomödie „U-Bahn Cop“ von und mit Josef Pfitzer von Münchner Abgründen bis hin zu einem Tempel im Himalaya in dem Dokumentarfilm „One photo please“ von Ilke und Toni Ackstaller. München wird auch in anderen Einreichungen thematisiert, zum Beispiel beim experimentellen Dokumentarfilm „Salon de Streitfelde“ von Tom Garrecht, in dem die Verwandlung des traditionsreichen Münchner Textilwerks zu einem Ort für Kunst dargestellt wird sowie bei „Terrassenshow“ von Hans Stenech, der eine andere Seite des Olympiadorfs präsentiert. Der Konzeptkunstbeitrag von Markus Ziegler zeigt einen Ausschnitt aus seiner 100-Tage-Serie „The Markus Situation“. Basierend auf einem Zitat aus „Pulp Fiction“ von Quentin Tarantino hat er 100 kurze Varianten gedreht. Im Drama „Limbo“ von Jean-Luc Julien geht es um die Bewältigung eines Verlustes in einer zerbrochenen Partnerschaft, während beim Kurzspielfilm „shades“ von Laura Isabella Beetz eine Freundschaft zweier Frauen im Mittelpunkt steht, die der Zufall, eine Verwechslung und die Suche nach einem bedeutungsvollen Familienerbstück zusammenführt. Die Moderation übernehmen wieder Matthias Mondon vom Münchner Förderzentrum (MFZ) und Christoph Michel vom Filmmuseum. Austauschen und vernetzen können sich Publikum und Filmemacher bei einem Umtrunk im 1. Stock des Filmmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, zu dem das MFZ nach der Vorstellung einlädt. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 233-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Teilnehmende Filmemacher erhalten bis zu fünf Freikarten für die Veranstaltung.

### **Münchner Bürgerpreis für Demokratie: Jetzt Projekte einreichen**

(3.12.2018) Für den „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ 2019 können noch bis Montag, 31. Dezember (Datum des Poststempels), beim Kulturreferat Projekte eingereicht werden, die sich aktiv und beispielhaft für Demokratie einsetzen, Zeichen gegen rechtsextremistische Tendenzen und Ausgrenzung setzen und aufklärend im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur wirken. Die Ausschreibung richtet sich vor allem an junge Menschen. Bewerben können sich Einzelpersonen, Gruppen oder Initiativen aus der Region München.

Der mit 5.000 Euro dotierte und alle zwei Jahre vergebene Preis wurde 2010 auf Initiative der Münchner Ehrenbürgerin und langjährig engagierten Politikerin Professorin Dr. Dr. h.c. Hildegard-Hamm-Brücher im Rahmen einer Stiftung ins Leben gerufen. Die Stiftung wird verwaltet und vertreten vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Informationen unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen).

### **Haare schneiden und dabei Gutes tun**

(3.12.2018) Bereits seit 15 Jahren lädt die Meisterschule für das Friseurhandwerk am Ostbahnhof alljährlich in der Adventszeit zur Benefizaktion ein: Angehende Friseurmeisterinnen und Friseurmeister bieten für 25 Euro Schnitt und Styling an, der gesamte Erlös der Aktion wird an den Adventskalender der Süddeutschen Zeitung gespendet. Auf diese Weise sind über die Jahre hinweg bereits rund 50.000 Euro an Spendengeldern zusammen gekommen.

Die diesjährige Aktion findet statt am Montag, 10. Dezember, von 8 bis 16 Uhr. Es ist keine Voranmeldung notwendig, jeder Mann und jede Frau kann einfach vorbeikommen in der Meisterschule am Ostbahnhof, Mühldorfstraße 6, Raum B 301 im 3. Stock. Auch Stadtschulrätin Beatrix Zurek wird sich ab 14 Uhr dem Können der Meisterschülerinnen und –schüler anvertrauen. Aus Zeitgründen sind Tönungen, Färben oder Strähnchen nicht möglich.

Für die derzeit 38 Schülerinnen und Schüler der Meisterschule ist die Benefizaktion eine willkommene Gelegenheit, ihr Können im direkten Kundenkontakt zu trainieren. Die Benefizaktion hat viele Stammkunden, die Friseurinnen und Friseure sind an diesem Tag stark gefordert und müssen Organisationstalent und Stressresistenz unter Beweis stellen.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Hilfe bei Nachbarschaftsstreits: Vortrag in der Volkshochschule Nord**

(3.12.2018) Sanierung und Umbau, Hecken und Bäume, Rasenmähen oder laute Feiern führen immer wieder zu Streit zwischen Grundstücksnachbarn. Am Donnerstag, 6. Dezember, 18.30 Uhr, dreht sich deshalb in der Münchner Volkshochschule Nord in Moosach, Baubergerstraße 6a, alles ums Thema Nachbarschaftsstreit.

Juliana Helmstreit, Rechtsanwältin und Mediatorin, gibt einen Überblick über die gesetzlichen Regelungen zu Hammerschlags- und Leiterrecht, Lärm, Laub oder überhängende Zweige und zeigt, was Auseinandersetzungen fördert und was deren Lösung erleichtert. Der Eintritt ist frei.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 3. Dezember 2018

## **Verkehrlich wird es eng in Harlaching – Verkehrsgutachten erstellen und U-Bahn prüfen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 21.6.2018

## **Weiterentwicklung der Personalgewinnung und Personalerhalt in städtischen Kindertageseinrichtungen IV: Zusätzliche Möglichkeiten zur Beschäftigung ehemaliger städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Erziehungs- und Lehrbereich**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 4.7.2018

## **IT Versagen! Am Oskar von Miller Gymnasium praktisch kein Unterricht möglich!**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Richard Quaas und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 16.10.2018

**Verkehrlich wird es eng in Harlaching – Verkehrsgutachten erstellen und U-Bahn prüfen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 21.6.2018

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Im genannten Antrag wird ein Verkehrsgutachten begleitend zur Nachnutzungsprüfung der freiwerdenden Flächen für das Klinikgelände Harlaching gefordert, sowie um Prüfung gebeten, ob die Planung des Weiterbaus der U1 bis zum Klinikum Harlaching und darüber hinaus ins Umland verkehrliche Entlastung bringt.

Mit Beschluss vom 27.6.2018 zur Nachnutzung im Bereich des Krankenhauses Harlaching (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 11946) wurde das Kommunalreferat zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie in Bezug auf eine parallele Nutzung für eine Reha-Einrichtung und eine Grundschule beauftragt. Die Machbarkeitsstudie soll bis Ende 2018 fertiggestellt werden und voraussichtlich Anfang 2019 (1. Quartal) dem Stadtrat vorgelegt werden. Dabei wird auch über etwaige Folgeuntersuchungen berichtet werden. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag daher Folgendes mit:

Im Zusammenhang mit dieser durch das Kommunalreferat beauftragten Machbarkeitsstudie ist anzumerken, dass das entsprechende Baurecht auf dem zu überplanenden Grundstück bereits vorhanden ist und eine Verdichtung der Bebauung nicht geplant ist. Es sind geschossflächenneutrale Nutzungen vorgesehen, d.h. das Verkehrsaufkommen, das heute allgemein verträglich abgewickelt werden kann, wird sich durch die geplante Nutzung voraussichtlich nicht erhöhen. Somit ist ein Verkehrsgutachten hier nicht erforderlich.

Bei geänderter Nutzung (Schule statt Gesundheit) und einer etwaigen Überschreitung der Baulinien ist voraussichtlich eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich. In diesem Falle würde evtl. auch ein begleitendes Verkehrsgutachten erforderlich werden, welches das mit der Nutzungsänderung einhergehende Verkehrsaufkommen genauer betrachtet und ggf. Lösungsansätze beinhalten würde.

Zur Verlängerung der U1 Süd können wir Ihnen mitteilen, dass diese bereits Bestandteil der Maßnahmenvorschläge für die ab 2019 geplante



Fortschreibung des Infrastrukturtails des Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt München (vgl. Beschluss des Stadtrates vom 30.9.2015; Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 03603) ist. Konkret geprüft werden sollen alternativ eine Verlängerung der U1 bis Solln sowie eine Verlängerung der Linie 17 zum Klinikum Harlaching (bzw. Großhesseloher Brücke). Die Untersuchungsergebnisse werden dem Stadtrat nach Anhörung der Bezirksausschüsse zu gegebener Zeit vorgelegt.

Eine weitere Verlängerung der U1 ins Münchner Umland kann nur auf Initiative des Landkreises München eingeleitet werden. Eine entsprechende Initiative ist dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung nicht bekannt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Weiterentwicklung der Personalgewinnung und Personalerhalt in städtischen Kindertageseinrichtungen IV: Zusätzliche Möglichkeiten zur Beschäftigung ehemaliger städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Erziehungs- und Lehrbereich**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 4.7.2018

**Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse mit ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Erziehungs- und Lehrbereich darzustellen. Weiterhin baten Sie darum, dass der Erziehungs- und Lehrbereich weiter entwickelt werden soll, indem Voraussetzungen für ein Beschäftigungsverhältnis weiter flexibilisiert werden und zusätzliche attraktive Angebote geschaffen werden.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Aufgrund der Ausbauoffensive ist die Personalsituation trotz der Einführung der Arbeitsmarktzulage für Erzieherinnen und Erzieher für ganz München derzeit immer noch stark angespannt.

Trotz intensiver Bemühungen fehlen im Bereich des Referats für Bildung und Sport rund 230 Erzieherinnen und Erzieher.

Das Thema Teilzeit hat im Erziehungsdienst eine hohe Priorität, da die Anzahl der familienbedingten Beurlaubungen in den letzten Jahren erheblich gestiegen ist. Überwiegend wird der Beruf von Frauen ausgeübt. Viele von ihnen haben hohes Teilzeitinteresse, vorrangig nach der Rückkehr aus der Elternzeit, aber auch zunehmend für die Pflege von Angehörigen. Die Teilzeitquote hat sich seit 2011 verdoppelt und liegt derzeit bei rund 45%.

Um spezielle Arbeitszeitwünsche (Stundenzahl, Verteilung der Arbeitszeit) zu berücksichtigen, wurde im Beschluss zur Personalgewinnung und Personalerhalt in städtischen Kindertageseinrichtungen vom 25.7.2012 hierzu ein sehr erfolgreiches Modellprojekt zur Arbeitszeitgestaltung und zum Einsatz von Teilzeitkräften eingeführt. So konnten bereits sehr viele Rückkehrerinnen auf Arbeitsplätze vermittelt werden.



Da die Rückkehrerinnen überwiegend am Vormittag arbeiten wollen, werden bei KITA und A-4 seit 2012 – mit Flyern und auf der Homepage des Referats für Bildung und Sport – geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sehr erfolgreich beworben. Angesprochen werden dabei ehemalige Beschäftigte der Landeshauptstadt München und Beschäftigte von anderen Arbeitgebern aus dem Bereich des Erziehungs-, Sozial- und Lehrdienstes. Beschäftigte, die in Rente gehen, werden vor ihrem Weggang über diese Möglichkeit informiert. Auch Beschäftigte, die aufgrund eines Studiums oder einer Weiterqualifizierung nur noch wenige Stunden arbeiten können, werden angesprochen.

Diese Beschäftigten wollen meistens am Nachmittag arbeiten, so dass in den Einrichtungen Personallücken am Nachmittag teilweise geschlossen werden können. Die ehemaligen Beschäftigten sind für die Einrichtungen ein Gewinn, da sie aufgrund langjähriger Erfahrungen nicht eingearbeitet werden müssen und die Gegebenheiten vor Ort sehr gut kennen.

Mit den Rentnerinnen und Rentnern werden befristete Arbeitsverhältnisse für ein Jahr geschlossen, die auf Wunsch der Dienstkraft und der Dienststelle verlängert werden.

Derzeit sind insgesamt 114 Rentnerinnen und Rentner in den Kinderbetreuungseinrichtungen auf geringfügiger Basis befristet beschäftigt. Die Wochenarbeitszeit liegt dabei in der Regel zwischen vier und sechs Stunden. Mehr als geringfügig sind derzeit 10 Dienstkräfte beschäftigt. Diese haben bereits die Regelaltersrente erreicht und verlängerten das Beschäftigungsverhältnis, um das laufende Kindertageseinrichtungsjahr zu beenden. Im Anschluss daran arbeiten sie oft noch ein paar Jahre als geringfügig Beschäftigte weiter.

In den letzten fünf Jahren sind bereits 50 Rentnerinnen und Rentner auf eigenen Wunsch wieder aus städtischen Diensten ausgeschieden.

Die jetzigen Beschäftigungsverhältnisse sind sehr flexibel gestaltet und auf die Wünsche der Beschäftigten wird immer eingegangen. Es gibt bei Vorliegen der Einstellungs Voraussetzungen keinerlei Hemmnisse, ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis in einer Kinderbetreuungseinrichtung zu beginnen.

Kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse werden im Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen des Referates für Bildung und Sport bisher nicht geschlossen. Diese Möglichkeit wurde bisher auch noch nicht nachgefragt. Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **IT Versagen! Am Oskar von Miller Gymnasium praktisch kein Unterricht möglich!**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Richard Quaas und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 16.10.2018

#### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Auf Ihre Anfrage vom 16.10.2018 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

*„Am Schwabinger Oskar-von-Miller-Gymnasium ist vier Wochen nach Schulbeginn kein geregelter Unterricht möglich, da die IT nicht funktioniert und diese im Interimsbau einen entscheidenden Unterrichtsfaktor darstellt. Tafeln sind nicht vorhanden (!), da die IT einen neuen Typ von Unterricht ermöglichen sollte.*

*Genau diese IT funktioniert nicht! Täglich auftretende Pannen und Ausfälle machen einen geregelten Unterricht unmöglich, ein Ausweichen auf andere Darstellungsmittel ist nicht möglich, weil konventionelle Unterrichtsmittel schlicht nicht vorhanden sind.*

*Es droht für die Schüler ein ganzes Schuljahr praktisch auszufallen, die Lehrer stehen hilflos vor der Situation und die städtische IT bekommt die Probleme trotz andauernder Beschwerden der Schulleitung nicht in den Griff!“*

Einleitend möchte ich festhalten, dass zu keinem Zeitpunkt der Ausfall eines Schuljahres für die Schüler drohte. Entgegen Ihren einleitenden Worten besteht sehr wohl die Möglichkeit, auf konventionelle Unterrichtsmittel auszuweichen. Die digitalen Medien stellen immer nur eine – in der heutigen Zeit sicher sinnvolle und notwendige – Ergänzung zu den konventionellen Unterrichtsmitteln und -formen dar.

Richtig ist, dass es bei der Inbetriebnahme der pädagogischen IT-Ausstattung im Interimsbau zu Verzögerungen gekommen ist. Den Problemen wurde aber bereits vor Ihrer Anfrage begegnet und im Wesentlichen Abhilfe geschaffen.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

#### **Frage 1:**

*Wer ist für das IT-Konzept im Interimsbau des Oskar-von-Miller-Gymnasiums verantwortlich und zuständig?*

**Antwort:**

Das IT-Konzept im Interimsbau entspricht dem Raumprogramm für Gymnasien. Diese ist referatsintern abgestimmt und insbesondere im Stadtratsbeschluss zum 2. Schulbauprogramm vom 26.7.2017 enthalten.

**Frage 2:**

*Warum wurden in den Klassenzimmern keine Tafeln montiert?*

**Antwort:**

In allen Unterrichtsräumen wurden bereits in den Sommerferien Interaktive Whiteboards (IWB) installiert. Diese Tafeln lassen sich selbstverständlich auch weiterhin herkömmlich nutzen, denn mit Whiteboardmarkern können sie auch wie eine „normale“ Tafel beschrieben werden. Dies ist dem Lehrerkollegium des Oskar-von-Miller-Gymnasiums auch bekannt – bereits am eigentlichen Standort Siegfriedstraße waren Interaktive Whiteboards vorhanden, die mit Whiteboardmarkern beschrieben wurden.

**Frage 3:**

*War den zuständigen Stellen zu Schulbeginn bekannt, dass das System nicht funktioniert, bzw. ständige Mängel aufweist?*

**Frage 4:**

*Warum wurden die ständigen Beschwerden der Schulleitung nicht ernst genommen?*

**Antwort:**

Die zuständigen Stellen waren über den Sachstand jederzeit informiert und haben sich um die Behebung der Probleme gekümmert. Die Beschwerden der Schulleitung wurden selbstverständlich ernst genommen, wobei die Behebung einzelner Probleme tatsächlich mehr Zeit in Anspruch genommen hat, als es üblich ist und dem Selbstverständnis von RBS-IT entspricht.

Die Schulleitung war über die jeweiligen Planungen und Verzögerungen und das konkrete Vorgehen zur Behebung stets informiert.

**Frage 5:**

*Haben die zuständigen städtischen Stellen jetzt die Ursachen für die ständigen Ausfälle der IT identifiziert?*

**Antwort:**

Die Ursachen für die verschiedenen Probleme wurden bereits identifiziert und waren größtenteils auch bereits vor dem Schreiben der Schulleitung

vom 15.10.2018 und Ihrer Anfrage vom 16.10.2018 behoben. Die Ursachen waren im Wesentlichen Serverprobleme, Probleme bei der Verkabelung und fehlerhaft gelieferte Geräte (Vorkonfiguration war nicht in Ordnung).

**Frage 6:**

*Bis wann ist damit zu rechnen, dass endlich wieder ein geregelter Unterricht stattfinden kann?*

**Antwort:**

Der Unterricht war und ist seit Schulbeginn jederzeit möglich. Wenn auch mit Verzögerung sind mittlerweile bis auf wenige Einzelfälle alle IT-Probleme beseitigt. Die Inbetriebnahme der letzten PCs erfolgte am 18.10.2018. Eine kaufmännische Abnahme der IWBs durch den Hersteller erfolgte am 31.10.2018, diese war für den Einsatz allerdings nicht von Relevanz. Das im Schreiben der Schulleitung genannte Problem mit den Dokumentenkameras wurde RBS-IT selbst erst abends am 15.10.2018 gemeldet. Hierfür lief bereits seit dem 16.10.2018 ein Austauschprozess. Die Lieferung der Ersatzgeräte ist am 31.10.2018 erfolgt, für die Zwischenzeit war ein Workaround vorhanden. Die Inbetriebnahme und Einrichtung der „digitalen schwarzen Bretter“ (DSB) erfolgte für die ersten Geräte am 7.11.2018 und für die letzten beiden am 21.11.2018.

**Frage 7:**

*Wird jetzt endlich auf die Sorgen der Schulleitung und Lehrer des Oskar-von-Miller-Gymnasium eingegangen und nicht nur mit wortreichen Beschwichtigungen reagiert?*

**Antwort:**

Auf die Sorgen der Schulleitung wurde operativ zu jeder Zeit eingegangen. Dies bestätigt der Schulleiter in der einschlägigen Korrespondenz auch ausdrücklich. Lediglich die Ressourcenlage, die die Schulleitung auch explizit adressiert, führte wie bereits erwähnt zu den Verzögerungen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 3. Dezember 2018

## **Ein Wohnortnahes integriertes Versorgungszentrum für ältere und hilfebedürftige Menschen im Münchner Süden am Standort Klinikum Harlaching planen**

Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion)

## **Medizinalhanf**

### **Produktpalette der Stadtgüter München erweitern**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Ulrike Boesser, Simone Burger, Verena Dietl, Haimo Liebich, Alexander Reissl, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Birgit Volk und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Neues Warnsystem: Bike flash**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Cumali Naz, Helmut Schmid, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Bürgerversammlung modernisieren und zeitlich straffen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor

## **ANTRAG**

03.12.2018

### **Ein Wohnortnahes integriertes Versorgungszentrum für ältere und hilfebedürftige Menschen im Münchner Süden am Standort Klinikum Harlaching planen**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat den Bedarf eines solchen Versorgungszentrum in der Sitzungsvorlage Nr.14-20/V09542 auf Seite 22 und 23 festgestellt. In der Vorlage der Stadtkämmerei Nr.14-20/V11946 vom 14.06.2018 wurde im Antrag unter 3. beschlossen „...eine Machbarkeitsstudie... und die vom RGU gewünschte medizinnaher Nutzung zu erstellen“. Die Katholische Stiftungshochschule hat dieses Projekt aufgegriffen und begleitet es mit wissenschaftlichen Untersuchungen.

Im beabsichtigten Bebauungsplan auf dem Gelände des Klinikums Harlaching ist ein Bereich für weitere medizinische Nutzung vorgesehen.

In mehrjähriger Vorarbeit ist es dem Verein „Initiative Klinikum Harlaching“ gelungen, das Vorhaben eines „wohnortnahen integrierten Versorgungszentrum für ältere und hilfebedürftige Menschen im Münchner Süden auf dem Areal des Krankenhauses Harlaching“ voran zu bringen und hat ein Konzept für ein finanzierungswürdiges Pilotprojekt entwickelt. Der Leitgedanke ist:

Die ärztliche und pflegerische Behandlung pflegebedürftiger und teilweise psychisch schwer belasteter und multimorbider Menschen ist gekennzeichnet unter anderem durch eine oft mangelhafte Versorgung außerhalb der Praxisöffnungszeiten sowie eine *mangelhafte Koordination* der an der Gesamtversorgung beteiligten Leistungserbringer wie Krankenhaus, Pflegeheim, Hausärzte, Fachärzte, ambulante Pflegedienste, kommunale und ehrenamtliche Sozialdienste, Apotheken und andere Beteiligte. Die Folgen sind nicht zuletzt *zu häufige Krankenhauseinweisungen* und daraus resultierende teure und für den Patienten belastende *Mehrfachuntersuchungen*, fehlende *Koordination bei der Verordnung von Arzneimitteln* und von *adjuvanten pflegerischen und rehabilitativen Maßnahmen*.

Da es nun darum geht, dieses Thema, sicher ein Leuchtturmprojekt der Altersmedizin, jetzt in ein konkretes Umsetzungsstadium zu bringen, frage ich den Oberbürgermeister:

1. Wird ein bestimmter Teil des Areals des Klinikum Harlaching für „Ein wohnortnahes integriertes Versorgungszentrum für ältere und hilfebedürftige Menschen“ im Münchner Süden im Bebauungsplan berücksichtigt?
2. Wo kann dann diese Einrichtung auf dem Areal untergebracht werden?
3. Wie kann die „Initiative Klinikum Harlaching“ als Initiator des Vorhabens bei der Verwirklichung mitwirken, um die notwendigen medizinischen Einrichtungen für das geplante Versorgungszentrum in Zusammenarbeit mit dem Klinikum, dem Krankenhaus für Naturheilweisen und der Notfallaufnahme zu planen?
4. Sind bereits diesbezügliche Planungen im Zusammenhang mit dem Neubau des Klinikums vorgesehen oder durchgeführt worden?
5. Ist hierzu eine Gesellschaft zu gründen, die für die Durchführung der Planung und den Betrieb des „wohnortnahen integrierten Versorgungszentrums“ zuständig ist?
6. Sind Finanzierungsmöglichkeiten für dieses Vorhaben durch den Bund im Rahmen des 7. Nationalen Gesundheitsziels „Gesund älter werden“ und dem Freistaat im Rahmen des Konzepts „Schaffung geriatrischer Rehabilitationseinrichtungen“ sowie der „Kommunalen Leitlinie Gesundheit“ geprüft worden?
7. Werden auch Zweckverbände mit südlichen Nachbargemeinden angestrebt, um ein sicheres Versorgungsnetz für ältere hilfsbedürftige Menschen zu schaffen und eine gemeinsame Finanzierung zu finden?

Dr. Reinhold Babor

Stadtrat



MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 03.12.2018

## **Medizinalhanf Produktpalette der Stadtgüter München erweitern**

### **Anfrage**

Die medizinischen Wirkweisen von Cannabis sind bereits seit geraumer Zeit Gegenstand von Forschungen. Es gilt dabei als gesichert, dass Medizinalhanf bei zahlreichen Beschwerden Linderung verschafft. Mit dem am 10.03.2017 in Kraft getretenen Gesetz zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften wurde durch den Bund die Möglichkeit, Cannabisarzneimittel zu verschreiben, ausgeweitet.

Die im Frühjahr 2017 geschaffene Cannabisagentur des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte kontrolliert dabei Anbau, Ernte, Verarbeitung, Qualitätsprüfung, Lagerung und Verpackung von Cannabis für medizinische Zwecke (umgangssprachlich Medizinalhanf). Ebenso wird die Abgabe des Endproduktes von Erzeugerunternehmen an Großhändler und Apotheker überwacht. Aufträge vergibt diese Agentur im Zuge eines Europaweiten Ausschreibungsverfahrens, bei dem arzneimittel- und betäubungsmittelrechtlichen Vorgaben eingehalten werden müssen.

In diesem Zusammenhang wird die Stadtverwaltung gebeten zu prüfen:

1. Wäre der Anbau von Medizinalhanf auf den Stadtgütern München rechtlich beanstandungsfrei möglich?
2. Würden Anbau und Vermarktung von Medizinalhanf eine zweckmäßige Ergänzung der bestehenden Produktpalette der Stadtgüter München darstellen?

gez.

Kathrin Abele  
Simone Burger  
Birgit Volk  
Haimo Liebich

Alexander Reissl  
Christian Vorländer  
Verena Dietl  
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Ulrike Boesser  
Klaus Peter Rupp

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 03.12.2018

## Neues Warnsystem: Bike flash

### Antrag

Ein neues Warnsystem könnte verhindern, dass LastwagenfahrerInnen beim Rechtsabbiegen parallel fahrende RadlerInnen übersehen. Die Landeshauptstadt München sollte die Einführung dieses Warnsystems „Bike flash“ überprüfen.

### Begründung

Nach Erkenntnissen der Münchner Polizei passiert jeder siebte Unfall, bei dem ein/e RadlerIn zu Schaden kommt, weil ein/e rechts abbiegende/r Pkw- oder Lkw-FahrerIn, die/den in gleicher Richtung fahrende/n RadfahrerIn übersehen hat.

Die Landeshauptstadt München wird deshalb 100 Trixie-Spiegel in München in einem Pilotprojekt aufstellen, um dieser Gefahr vorzubeugen und auf ihre Wirkung hin zu untersuchen. Außerdem werden Kreuzungsbereiche, die als gefährlich bei der Polizei gemeldet wurden, auf Verbesserungsmaßnahmen untersucht. Der Oberbürgermeister wird sich beim Deutschen Städtetag und dem Bundesverkehrsministerium für die gesetzliche Förderung von Abbiege-Assistenzsystemen von LKW einsetzen. Das sind nur einige der vielfältigen Maßnahmen, die die LH München ergreift, um Unfällen vorzubeugen.

Trotzdem ist es sinnvoll, auch die Einführung dieses neuen Warnsystems „Bike flash“ zu prüfen, bei dem gelbe Warnleuchten blinken, sobald sich ein/e RadfahrerIn einer Kreuzung nähert. Dies funktioniert durch eine Wärmesensorik, die bis zu einer Entfernung von 40 Metern RadfahrerInnen oder FußgängerInnen erkennt.

gez.

Bettina Messinger  
Kathrin Abele  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Gerhard Mayer

Cumali Naz  
Helmut Schmid  
Julia Schönfeld-Knor  
Christian Vorländer

*Stadtratsmitglieder*

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 30.11.2018

## **Bürgerversammlungen modernisieren und zeitlich straffen**

### **Antrag**

Die Verwaltung überarbeitet das bisherige Konzept der Bürgerversammlungen in folgenden Punkten:

1. Im Vorfeld jeder Bürgerversammlung wird die Möglichkeit gegeben, auf einer digitalen Plattform Anträge einzubringen und zu diskutieren.
2. Eine Stunde vor Beginn jeder Bürgerversammlung stehen Stadtratsmitglieder analog zur Stadtverwaltung den interessierten Bürgerinnen und Bürgern zum Gespräch bereit.
3. Der Informationsteil, bevor die Bürgerinnen und Bürger das Wort ergreifen können, wird deutlich gestrafft und attraktiver gestaltet.

### **Begründung:**

Die Bürgerversammlung des des Stadtbezirkes 1 – Altstadt-Lehel hat am 7. Juni 2018 der Landeshauptstadt München empfohlen, ein „zeitgemäßes Demokratieformat 'Bürgerversammlungen' unter Einbeziehung der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung der letzten 30 Jahres zu entwickeln“. Damit sind auch und gerade die Möglichkeiten der Digitalisierung zu verstehen.

Es vergehen bisweilen bis zu zwei Stunden, bis nach den sehr standardisierten Inputvorträgen die Bürgerinnen und Bürger endlich zu Wort kommen, was dem Format einer Versammlung der Bürgerinnen und Bürgern (und nicht einer Werbeveranstaltung der Landeshauptstadt) wenig entspricht.

Schließlich besteht laut einer Nichtwählerstudie für München bei den Bürgerinnen und Bürgern der „Wunsch nach häufigerer Anwesenheit der Mitglieder des Stadtrates in den Stadtteilen“. Deshalb schlagen wir vor, die Bürgerinnen und Bürger nicht erst nach ewigen Vorträgen zu Wort kommen zu lassen und dazu den manchmal langatmigen Input zu straffen. Außerdem sollten die Möglichkeiten der modernen Kommunikation durch ein Onlineforum im Vorfeld der Versammlung genutzt werden, um zu einem lebendigeren demokratischen Austausch zu kommen. Schließlich ist der Wunsch nach höherer Präsenz des Stadtrats vor Ort durch einen Stadtratstisch auf der Bürgerversammlung eine Stunde vor Beginn (wie bei der Verwaltung jetzt schon gegeben) zu erfüllen.

## **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth  
Katrin Habenschaden  
Dominik Krause  
Anja Berger  
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 3. Dezember 2018

## **Weihnachtsmarkt und mehr im MVG Museum**

Pressemitteilung MVG

## **Tram-Nordtangente: Öffentliche Infoveranstaltung am Dienstag, 11. Dezember 2018**

Pressemitteilung MVG

## **Gasteig-Generalsanierung: Toyota soll Akustik des neuen Gasteig planen**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

## **Da steckt München dahinter: der Adventskalender von muenchen.de**

Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle Stadtportal

## **UNSER LAND übernimmt Patenschaft für Murnau- Werdenfelser-Rinder im Hellabrunner Mühlendorf**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien

3.12.2018

## Weihnachtsmarkt und mehr im MVG Museum

Das MVG Museum hat im Dezember wieder geöffnet: Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann am Sonntag, 9. Dezember von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Am darauffolgenden Wochenende, am Samstag, 15. Dezember, und Sonntag, 16. Dezember, erwartet die Besucher ein besonderes Highlight. Dann veranstaltet die MVG einen **Indoor-Weihnachtsmarkt**. In der Ausstellungshalle werden an beiden Tagen vorweihnachtliche Stände aufgebaut, der Schwerpunkt liegt auf Kunsthandwerk. Der Weihnachtsmarkt im MVG Museum ist am Samstag, 15. Dezember, von 11 Uhr bis 20 Uhr geöffnet und am Sonntag, 16. Dezember von 11 bis 17 Uhr. Zusätzlich findet an beiden Tagen das **Adventsfest der LeseLounge** im MVG Museum statt. Besucher können sich dabei auf Lesungen in Bussen und Bahnen mit Autorinnen und Autoren freuen.

**Anfahrt:** Das MVG Museum ist in der Ständlerstraße 20. Es ist derzeit mit dem SEV-Bus 18 (Schwanseestraße) und mit den Buslinien 139 und 145 (Ständlerstraße) zu erreichen. Zusätzlich verkehren kostenlose Sonderlinien:

- **Tram-Shuttle:** Die Sonderlinie 10 pendelt zwischen Max-Weber-Platz (Einsteinstraße) und MVG Museum. Fahrplan: Ab Max-Weber-Platz ab 10.30 Uhr im 30-Minuten-Takt
- **Bus-Shuttle:** Die Sonderlinie O7 fährt zwischen Giesing Bf. und MVG Museum. Fahrplan: Ab Giesing Bf. ab 10.55 Uhr alle halbe Stunde

Weitere Informationen unter: [www.mvg.de/museum](http://www.mvg.de/museum)

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

3.12.2018

## Tram-Nordtangente: Öffentliche Infoveranstaltung am Dienstag, 11. Dezember 2018

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) und die Stadtwerke München (SWM) laden ein: Am Dienstag, den 11. Dezember 2018, findet der erste öffentliche Infotermin zur geplanten Straßenbahn-Neubaustrecke Tram Nordtangente statt. Veranstaltungsort ist die Reithalle München, Beginn um 17 Uhr.

MVG und SWM setzen mit diesem ersten Termin im Zuge der derzeit laufenden Vorplanung für die neue Tram-Querverbindung auf einen frühzeitigen und intensiven Dialog mit der Öffentlichkeit. Bei der Veranstaltung informieren zahlreiche Experten über den Stand und den Ablauf der Planungen. Es geht um Fragen wie:

- Wer sind die beteiligten Stellen und Akteure?
- Welche Untersuchungen werden gemacht?
- Was sind die Herausforderungen und Zwänge in der Planung?
- Welche Chancen und Nutzen bietet die Tram Nordtangente vor Ort und im Gesamtnetz?

Darüber hinaus wird nach den Bedenken, aber auch nach den Erwartungen, die es aus den verschiedenen Perspektiven im Zusammenhang mit der Tram Nordtangente gibt, gefragt. Die beteiligten Fachleute stehen zu allen Themen – von der Angebotsplanung über die Grüngestaltung bis hin zu technischen Fragen – Rede und Antwort.

Anwohner und Gewerbetreibende entlang des möglichen Neubauschnitts der Tram Nordtangente wurden bereits per Hauswurfsendung zu der Veranstaltung eingeladen. Um besser planen zu können, wird generell

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de



# MVG Information für die Medien

um formlose Anmeldung per Mail an [nordtangente@studio-stadt-region.de](mailto:nordtangente@studio-stadt-region.de) oder telefonisch unter 089 / 244 10 33 18 gebeten.

Die Reithalle München ist in der Heßstraße 132, 80797 München. Zur Anreise empfiehlt die MVG folgende Verbindungen:

- Tram 12 oder Bus 53, Infanteriestraße
- Tram 20/21/22, Hochschule München/Lothstraße
- Bus 154, Infanteriestraße Süd

Die Veranstaltung in der Reithalle bildet den Auftakt für eine ganze Reihe von Angeboten: Angesichts der verschiedenen Perspektiven, die es im Planungsprozess zu berücksichtigen gilt, sind über die nächsten Monate verschiedene Formate geplant, um alle Interessierten, Beteiligten und Betroffenen in geeigneter Weise einzubinden. Die Termine werden rechtzeitig veröffentlicht.

Weitere Informationen gibt es auch unter: [www.mvg.de/nordtangente](http://www.mvg.de/nordtangente)

**Hinweis:** Medienvertreter erhalten noch eine gesonderte Einladung.

Medieninformation  
Gasteig München GmbH  
30. November 2018

## Gasteig-Generalsanierung

### **Toyota soll Akustik des neuen Gasteig planen**

#### **Gasteig-Aufsichtsrat spricht sich für Nagata Acoustics International als Akustikbüro der Gasteig-Generalsanierung aus**



*Die Philharmonie im Gasteig, Deutschlands größter Konzertsaal ©Andrea Huber*

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Gasteig München GmbH haben heute ihre Wahl für den Akustiker des neuen Gasteig getroffen: Das Büro **Nagata Acoustics International unter Leitung von Yasuhisa Toyota** soll den Akustikpart der bevorstehenden Generalsanierung übernehmen. Die Philharmonie, der Carl-Orff-Saal und der Kleine Konzertsaal sollen ein neues Akustikkonzept erhalten. Dabei wird Nagata Acoustics eng mit dem Architekten- und Planerteam der Generalsanierung von Europas größtem Kulturzentrum zusammenarbeiten.

Als einer der international bekanntesten Akustikspezialisten hat Yasuhisa Toyota unter anderem den Bau der Elbphilharmonie in Hamburg und der Philharmonie in Paris betreut. Kaum ein Büro verfügt über umfassendere Erfahrung im Akustikbereich: 50 Konzertsäle und 300 Zuschauerräume hat Toyota bereits klanglich optimiert. Dabei arbeitete er mit namhaften Architekten wie Frank O. Gehry und Jacques Herzog & Pierre de Meuron zusammen. Auch bei Dirigenten von Weltklasse wie Daniel Barenboim, Zubin Mehta oder Sir Simon Rattle genießt Toyotas Büro einen erstklassigen Ruf.

Grundlage für die Entscheidung war ein Vergabeverfahren, für das sich neben Toyotas Team neun weitere Akustikbüros beworben haben.

„Die sachliche Bewertung der Gebote nach den zu Beginn des Verfahrens festgelegten Vergabekriterien hat ein eindeutiges Ergebnis gebracht. Die Sanierung des Gasteig wurde

damit um einen wichtigen Schritt vorangebracht“, sagt **Josef Schmid**, Aufsichtsratsvorsitzender der Gasteig München GmbH.

„Ich bin überglücklich, dass dieses für den Gasteig so wichtige Thema in so kompetente Hände gelegt wird, sagt Gasteig-Geschäftsführer **Max Wagner**. „Jetzt ist das Team für die Generalsanierung komplett“.

Auch Kulturreferent **Dr. Hans-Georg Küppers** begrüßt die Entscheidung: „Wir sind der Zukunftsvision für den Gasteig wieder einen Schritt näher gekommen. Yasuhisa Toyota ist einer der renommiertesten Akustiker mit einem reichen Erfahrungsschatz. Ich bin überzeugt, dass wir für unser Münchner Publikum ein Hörerlebnis bekommen, das die Stärken der Münchner Philharmoniker voll zur Entfaltung bringt. Der Gasteig als Kultur- und Bildungszentrum wird insgesamt enorm an Attraktivität gewinnen. Bereits heute frequentieren ihn jährlich etwa zwei Millionen Menschen. Neben den Münchner Philharmonikern werden auch die Stadtbibliothek und die Volkshochschule mit einem neuen Raumkonzept überzeugen und das Erfolgskonzept Gasteig fortsetzen.“

#### Die Generalsanierung des Gasteig:

*Der Gasteig soll nach einer über 30jährigen, intensiven Nutzung des Gebäudes generalsaniert werden – voraussichtlich ab 2021. Dabei soll nicht nur die Gebäude-, Kommunikations-, Medien- und Sicherheitstechnik auf den neuesten Stand gebracht werden, sondern der Gasteig soll in allen Bereichen fit für die Zukunft gemacht werden. Dazu gehören unter anderem flexible Nutzungen, aber auch Themenbereiche wie Nachhaltigkeit und Inklusion. Der Gasteig will für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen, für Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie nationale und internationale Gäste ein attraktiver und lebendiger Ort sein.*

#### **Kontakt**

Michael Amtmann  
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161  
[presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)

## muenchen.de Pressemitteilung

### **Da steckt München dahinter: der Adventskalender von muenchen.de**

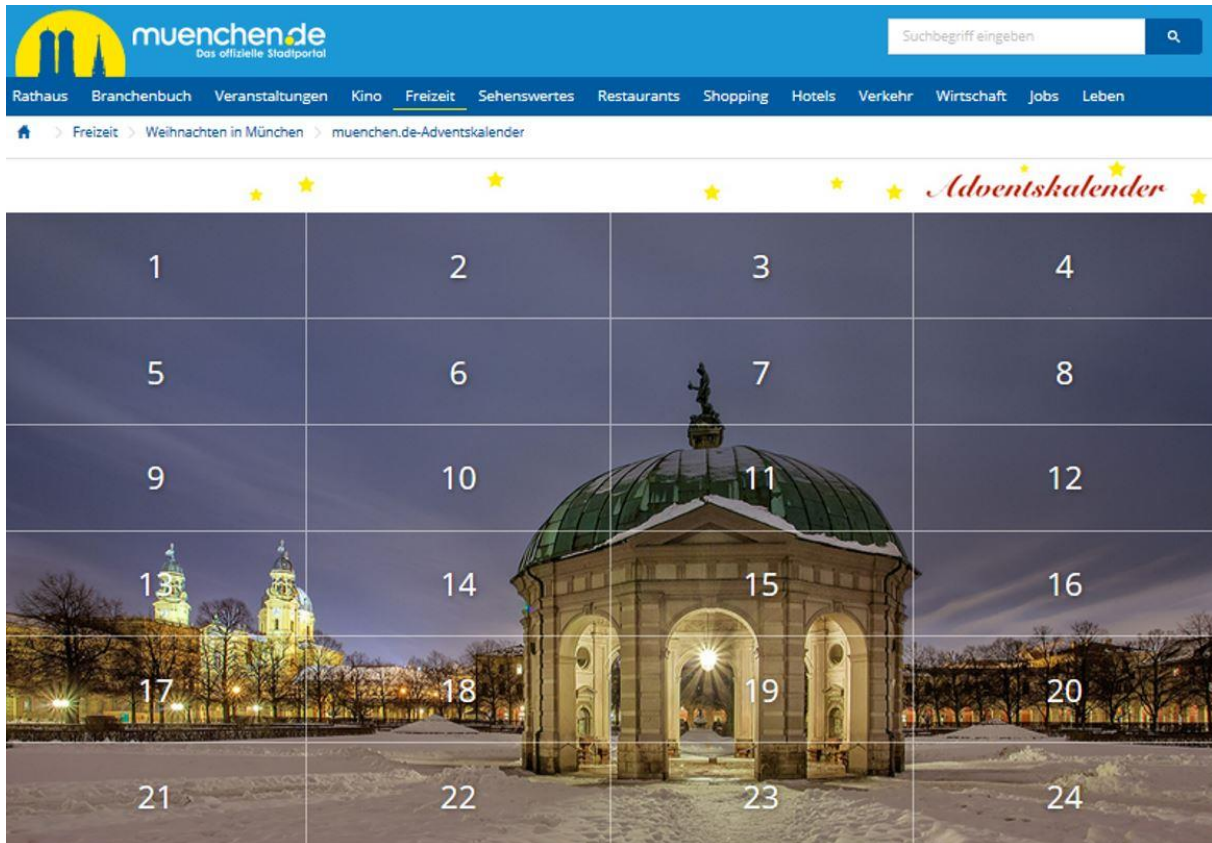
**Auch in diesem Jahr hat sich das offizielle Stadtportal muenchen.de in der ganzen Stadt umgeschaut, um seinen Usern einen Adventskalender voller außergewöhnlicher München-Preise bieten zu können.**

**München, 3. Dezember 2018** – Seit 2012 sorgt das Stadtportal alle Jahre wieder mit einem einzigartigen Adventskalender für Weihnachtsstimmung bei den Münchnern. Die Preise hinter den 24 Türchen – zum Teil werden mehrere pro Tag verlost – kommen bei den Usern gut an: Das Online-Gewinnspiel ist der wohl meistgeklickte Adventskalender Münchens.

#### **Täglich eine schöne München-Bescherung**

Zu gewinnen gibt es traditionell außergewöhnliche Preise verschiedener Münchner Partner. Heuer warten hinter den Türchen zum Beispiel Tickets für Sportveranstaltungen, Einkaufs- und Kinogutscheine, ein echter Goldbarren oder Platin-Tickets für Schuhbeck's teatro.

Los geht's ganz klassisch am 1. Dezember auf [www.muenchen.de/adventskalender](http://www.muenchen.de/adventskalender). Der Vorteil gegenüber anderen Adventskalendern: Jedes Türchen bleibt drei Tage lang geöffnet, man kann also bis zum 26. Dezember mitspielen und gewinnen. Natürlich auch von unterwegs: Wer zum Beispiel gerade auf dem Christkindlmarkt ist, kann zwischen Glühwein und Bratwurstsemmel auch über das Smartphone mitmachen. Apropos Christkindlmarkt – selbstverständlich gibt es auch in diesem Advent wieder eine aktualisierte Version des beliebten **Christkindlmarktfahrplans** von muenchen.de, auf dem die User alle Weihnachtsmärkte in Nähe der S- und U-Bahnstationen der MVG finden. Hier geht's zum Christkindlmarktfahrplan: [www.muenchen.de/christkindlmarktfahrplan](http://www.muenchen.de/christkindlmarktfahrplan)



**muenchen.de ist das offizielle Portal für die Landeshauptstadt München. Mit über 3 Millionen Besuchen und 12 Millionen Seitenaufrufen im Monat ist muenchen.de heute das mit Abstand meistbesuchte Münchner Service-Portal und gleichzeitig eines der erfolgreichsten deutschen Stadtportale. Die zentrale Adresse [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) ist Ausgangspunkt für alle Informationen und Services rund um das Münchner Stadtleben:**

In der Portalrubrik „Rathaus“ finden sich die exklusiven Services der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Der Bereich „Veranstaltungen“ umfasst Münchens top-aktuellen Veranstaltungskalender mit den Highlights aus der Freizeit- und Kulturszene. Das übersichtliche Kinoprogramm bietet Filmtipps, Trailer und Bildergalerien. Das „Stadt-Branchenbuch“ umfasst als meistgenutztes Firmenverzeichnis eine breite Palette an Dienstleistungen und erleichtert die Auswahl des richtigen Geschäftes.

Weitere zentrale Bereiche des Portals sind die bunten Magazine zu Shopping- und Gastro-Trends. muenchen.de gibt es auch als [App](#) für unterwegs auf iOS (Apple) und Android.

Hervorzuheben sind außerdem die Social Media Plattformen des Stadtportals auf [Facebook](#), [Twitter](#), [Instagram](#) und [Youtube](#), sowie der [München Blog](#). Allein die Seite facebook.de/muenchen zählt über 500.000 Fans.

**Kontakt:**

Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG  
Fraunhoferstraße 6  
80469 München  
Tel.: 089 / 23 00 18 - 0  
E-Mail: [presse@portalmuenchen.de](mailto:presse@portalmuenchen.de)



## Pressemitteilung

### **UNSER LAND übernimmt Patenschaft für Murnau-Werdenfeler-Rinder im Hellabrunner Mühlendorf**

**Nicht nur der Tierpark Hellabrunn möchte im neueröffneten Mühlendorf die Wichtigkeit der biologischen und regionalen Vielfalt hervorheben, auch das Netzwerk UNSER LAND engagiert sich seit Jahren für den Erhalt der heimischen Biodiversität und eine nachhaltige Erzeugung regionaler Lebensmittel. Da liegt es nahe, dass der Tierpark und UNSER LAND zukünftig gemeinsame Wege gehen.**

Den Auftakt macht die dauerhafte Patenschaft, die UNSER LAND exklusiv seit dem 1. Dezember 2018 für die Hellabrunner Murnau-Werdenfeler-Rinder übernommen hat. Aktuell besteht die Gruppe aus den beiden Kühen Gretchen und Kenia. Murnau-Werdenfeler-Rinder sind eine Rinderasse mit bayerischen Wurzeln, von denen es heute nur noch etwa 1.000 Tiere gibt. Sie sind sehr widerstandsfähig und genügsam, liefern jedoch weniger Milch als Braun- bzw. Fleckvieh. Daher gilt der Bestand ihrer Rasse als stark gefährdet.

Zudem sind ausgewählte UNSER LAND-Produkte ab sofort im Dorfladen, der von Marché International betrieben wird, erhältlich. Für das kommende Jahr gibt es weitere Ideen, beispielsweise an Aktionswochenende im Tierpark oder im Hellabrunner Artenschutzzentrum.

„Die Ideen und Ziele von UNSER LAND sind eine optimale Ergänzung zu den Inhalten, die wir in unserem Mühlendorf vermitteln möchten – denn auch hier geht es unter anderem um die Frage, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie wir nachhaltig mit unseren Ressourcen wirtschaften können. Denn die biologische und regionale Vielfalt ist unser aller Lebensgrundlage, die wir erhalten müssen. Sei es, indem wir ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Regionalität schaffen oder regionale und nachhaltig erzeugte Lebensmittel in den Fokus der Verbraucher rücken, was dem Netzwerk UNSER LAND seit Jahren erfolgreich gelingt“, so Tierpark-Direktor Rasem Baban.

„Wir treten für den Erhalt der Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in der Region an“, begründet Adriane Schua, Vorsitzende des Dachvereins UNSER LAND e.V., die Zusammenarbeit. „Dabei setzen wir intensiv auf Bewusstseinsbildung. Das Projekt mit dem Münchner Tierpark Hellabrunn bietet die große Chance, Menschen zu erreichen, die sich als Tierparkbesucher offensichtlich für die Artenvielfalt und Kreisläufe in der Natur interessieren.“

UNSER LAND umfasst zehn ehrenamtlich aktive Solidargemeinschaften in elf Landkreisen. Zu ihnen gehören die Landkreise rund um München, die Landeshauptstadt selbst und Augsburg. In einer dualen Struktur setzen sich die Solidargemeinschaften insbesondere für die Bildung von Verbraucherbewusstsein ein, während die UNSER LAND GmbH 120 regionale Lebensmittel zu fairen Preisen vermarktet, die von den Partnerbetrieben erzeugt, verarbeitet und gehandelt werden. Dabei liegen ökologische, ökonomische und soziale Anspruch zugrunde. Diese Lebensmittel unterstützen das Ziel zum Erhalt der Lebensgrundlagen als Botschafter. Sie erzählen die Geschichte ihrer Entstehung und machen so den Wert regionaler Kreisläufe deutlich.

München, den 03.12.2018 / 73

Weitere Informationen:

Lisa Reininger  
Pressereferentin  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751